



KOLUMNE

Felix Stüssi



Ich weiss, was du nicht weisst

WISSEN IST MACHT. Wer weiss, was der Gegner weiss, sitzt am längeren Hebel. Und wer einen Wissensvorsprung zu haben glaubt, will auf keinen Fall, dass der andere weiss, was er weiss. Aber um sicher zu sein, dass man mehr weiss, muss man zuerst wissen, wie viel der andere wirklich weiss – wer weiss, ein Teufelskreis!

GEHEIMSPRACHEN und schriftliche Codes respektive deren Entschlüsselung haben schon in der Antike und im Mittelalter eine wichtige Rolle gespielt. In der digitalen Gegenwart hat das auf gegenseitigem Argwohn basierende Kryptologie-Wettrüsten groteske Dimensionen erreicht: Niemand vertraut niemandem mehr, selbst befreundete Staaten hacken sich gegenseitig, und Normalbürger werden zu Passwortverwaltern.

GEHT ES IN FRIEDENSZEITEN vor allem um wirtschaftliche oder politische Vorteile, können Ver- und Entschlüsselung bei bewaffneten Konflikten mindestens so entscheidend sein wie Bomben. Alliierten-General und späterer US-Präsident Eisenhower war überzeugt, dass die gewaltige, Ultra genannte Dechiffrierungskampagne den Zweiten Weltkrieg um zwei Jahre verkürzt hatte. Zwar war der Code der berühmtesten Enigma geknackt worden, aber heute weiss man, dass auch die Deutschen mit einigem Erfolg Meldungen der Alliierten entschlüsselten. Neueste Dokumente beweisen, dass die Schweiz gleich für beide Seiten, die Alliierten und die Achsenmächte, ein offenes Buch war.

ES IST NICHT BEKANNT, ob sich Theodore Van Kirk und Chester Nez persönlich kannten. Beide sind vor Kurzem als betagte US-Veteranen verstorben. Ersterer war Navigator im Bomber «Enola Gay», der die Atombombe über Hiroshima abwarf. Nez war der letzte Überlebende der 29 Navajo Code Talkers, die halfen, eine indianische Geheimsprache zu entwickeln, die vor allem bei der Pazifik-Offensive zum Einsatz kam und die nie von jemandem geknackt werden konnte.

KRYPTOLOGIE ODER BOMBE? Was wäre passiert, wenn es nicht gelungen wäre, das Geheimnis der Enigma zu lüften? Einige Historiker glauben, dass dann auch in Europa Atombomben zum Einsatz gekommen wären.

Der Glarner Félix Stüssi lebt als Jazzmusiker in Montréal.

Lateinamerika ins Glarnerland verlegt

Im Güterschuppen erklingen heisse Rhythmen

VON JEHONA ABRASHI (TEXT UND BILDER)

DIE SÜDLÄNDISCHE MUSIK animiert die Gäste am Calle Caliente zum Tanzen. Am Freitagabend hat das Strassenfest im Güterschuppen mit Reggae und Dancehall begonnen. Die Stimmung ist fröhlich und ausgelassen.

Zu Beginn legt Dj Kebilli Musik auf, während sich die Gäste an verschiedenen Ständen am schwülen Abend eine Abkühlung gönnen. Mit Showacts wie den Tänzerinnen von Mad Cats oder

dem Sänger Redwan wird dem Publikum mächtig eingeheizt, und die Leute werden zum Feiern gebracht.

AM SAMSTAG GEHT ES dann weiter mit einem rhythmischen Auftritt von Massa Kone und der Glarner Musikschule. Die Eltern erfreuen sich am vielfältigen Kinderprogramm. Ob klettern, Seifenblasen machen oder tanzen: Die Jungen scheinen sehr erfreut zu sein, ein Strassenfest in Glarus zu erleben. Es beginnt und endet mit schwingenden Hüften.

